# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 10. December, 8 Uhr Abends.

**Berlin, 10. Dec. (Abgeordnetenhaus.) Die Wahl des Abg. Bergenroth für den Wahlkreis Angerburg-Lötzen wird kassirt; die sonstige Tagesordnung ist unerheblich.**

**Madrid, 10. Dec. Die Insurgenten in Cadix verlangen Capitulation.**

**Pest, 10. Dec. (Reichstagsschluß.) Die Thronrede hebt die fruchtbringende Thätigkeit des Reichsraths hervor, welcher lange dauernde Zerwürfnisse zwischen beiden Theilen der Monarchie beendigt und freundschaftliche Beziehungen geschaffen hat, wodurch die Monarchie verjüngt auf neuer Bahn zum Frieden, zur Wohlfahrt und zu einer achtunggebietenden Stellung fortschreite. Die Quelle, aus welcher die früheren Uebel flossen, sei verschüttet. Der König erwähnt der erledigten Gesetze und bezeichnet das Wehrgesetz als Bürgschaft der Integrität der Monarchie und des Friedens, dessen Aufrechterhaltung die vorzüglichste Aufgabe des Regenten sei. Die Rede schließt mit dem Wunsche für Erhaltung aufrichtiger Eintracht zwischen Fürst und Volk.**

## Landtags-Verhandlungen.

19. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 9. Decbr. (Schluß.)

Der Etat der Lotterie-Verwaltung wird ohne Discussion genehmigt.

Beim Etat der Seehandlung bemerkt Lasker daß von ca. 12 Mill. Vermögen des Instituts nur 3 in Mobilien angelegt seien, es seien Schritte zur Auflösung dieses Instituts zu thun, durch dessen Bestehen das Geldbewilligungsrecht des Hauses illusorisch gemacht werde. Die 7 Millionen Baarbestand seien zur Deckung des Deficits zu verwenden. Zur Stellung von Anträgen erbittet er sich **bestimmte Auskunft.** Reg.-Comm. Scheller erwiedert, daß die Capitalien Zinsen trügen und eine Verwendung im Sinne Laskers sich nicht empfehle. Abg. v. Patow: Wolle man den Staat von Privatindustrien fern halten, so müsse man auch Gewehrfabriken und Geschützgießereien der Privatindustrie überlassen. Die Seehandlung gehört zu den altpreußischen Einrichtungen, man hebe sie ganz auf, aber lasse sie nicht hinsiechen, indem man ihr die Capitalien entziehe.

Abg. Lasker: 1865 hat uns gelehrt, daß wir alle Quellen verstopfen müssen, welche der Regierung verfassungsmäßig nicht bewilligte Summen gewähren können. Weil die Verhältnisse heut so liegen, daß wir einen Mißbrauch nicht zu befürchten haben, so können wir die Frage rein sachlich behandeln. Nachdem Reg.-Comm. Mölle die Verwaltung der Seehandlung vertheidigt, Abg. Schmidt (Stettin) die Besorgnisse, daß das Institut durch sein Statut nicht verhindert ist, Schulden zu contrahiren, hervorgehoben und den Wunsch ausgesprochen hat, die Seehandlung möge ihren 100jährigen Geburtstag 1872 nicht mehr erleben, wird die Sitzung vertagt. Nächste Sitzung Donnerstag.

**Berlin.** [Das Gesetz über Aufhebung der Denuncianten-Antheile] ist ohne Debatte angenommen worden, es wird nicht uninteressant sein, Einiges über die Motive zu erfahren, welche die Regierung bei der Vorlage geleitet haben. Bei Gelegenheit der Berathung des Gesetzentwurfs, betr. über Einfuhr und Handel von Spielkarten, hatte das Abgeordnetenhaus beschlossen, die Regierung aufzufordern, so bald als möglich dem Landtage eine Gesetzesvorlage zu machen, durch welche die Denunzianten-Antheile überhaupt abgeschafft würden. Diesem Antrage trat die Regierung alsbald näher, indem sie die betr. Behörden aufforderte, gutachtlichen Bericht über die Aufhebung derselben zu erstatten. Fast ohne Ausnahme erklärte man sich für Aufhebung der Denuncianten-Antheile. Maßgebend war, daß Denuncianten-Antheile sich moralisch überhaupt nicht rechtfertigen lassen, außerdem trügen die Anzeigen von Gesetzesübertretungen selbst von dazu berufenen Beamten schon den Character des Gehässigen an sich, welcher durch Zuwendung von Denuncianten-Antheilen nur noch verstärkt würde. Das Ansehen der Beamten werde durch Annahme von Antheilen geschädigt, da sie sich dadurch dem Verdacht gewinnsüchtiger Absichten aussetzen. Bei Denunciationen von Privatpersonen ließen sich letztere Motive, falls nicht Rache und Mißgunst die leitenden Momente gewesen seien, mit Sicherheit voraussetzen. Am bedenklichsten erschien die Aufhebung bei der Entdeckung von Mahl- und Schlachtsteuer- und Stempelsteuerdefrauden, da erstere in großer Menge begangen zu werden pflegen und größtentheils schwer zu entdecken sind, letztere aber meist von Privatpersonen zur Anzeige kommen, welche bei Wegfall der Denunciantenantheile kein weiteres Interesse mehr an der Denunciation haben und dieselbe dann selbstverständlich unterlassen würden. Trotz dieser Bedenken ist aber das betreffende Gesetz dennoch zur Vorlage gekommen und einstimmig angenommen worden.

— [Marine.] Von der Marine-Verwaltung ist angeordnet, daß das vom Kriegsministerium jetzt definitiv eingeführte prismatische Pulver auch für die Ausrüstung der Marine-Geschütze vom gezogenen Ring-Vierundzwanzig-Pfünder an aufwärts zur Anwendung kommen soll. Dieses Pulver hat ein specifisches Gewicht von 1,66 und eine Körnergröße von 1,6 Zoll englisch im Durchmesser über Eck und 1 Zoll englisch Höhe. — Der Maschinenfabrik von Schwarzkopf in Berlin ist von der Marinebehörde die Lieferung einer Dampframme mit Frictionssteuerung nebst zugehöriger Lokomobile von 12 Pferdekraft für den Kieler Hafen aufgetragen worden. (N. A. Z.)

— [Theilnahme am statistischen Büreau.] Der „D. B. Z." schreibt man von hier: Wie es mit dem wissenschaftlichen Sinn unter unsern Verwaltungsstrebern steht, davon giebt die Thatsache Kunde, daß unter den Theilnehmern an dem unter der Leitung des Geh. Rathes Dr. Engel stehenden statistischen Seminar sich gegenwärtig kein einziger Regierungs-Assessor befindet. Und doch ist dasselbe zur staatswissenschaftlichen Fortbildung dieser Assessoren in erster Linie vor fünf Jahren eingerichtet worden.

— Die geistliche Visitation des Köllnischen Gymnasiums findet heute statt, die ursprünglich beabsichtigte Abhaltung einer gemeinsamen „Andacht" der Schüler ist wie die „Zukunft" hört, in Folge eines Briefwechsels mit dem Director Dr. August von dem General-Superintendenten Hoffmann wieder aufgegeben worden.

— [Vermehrung der Oberförstereien.] Es ist als nothwendig erkannt worden, in den östlichen Provinzen der alten Landestheile, namentlich in der Prov. Preußen, in Folge der durch Eisenbahn- und Chausseebauten verbesserten Holzabsatz-Verhältnisse, mit der seit einigen Jahren begonnenen Theilung sehr großer Oberförstereien fortzufahren und die Zahl der Oberförstereien in den alten Landestheilen von 372 auf 402 zu erhöhen. In den neuen Provinzen sind die Reviere der Oberförster zum Theil sehr klein, und es sollen deshalb dort Zusammenlegungen von Oberförstereien eintreten. Die hierdurch erzielten Ersparnisse werden dann zur Vermehrung der Oberförstereien in den östlichen Provinzen benutzt werden können. (N. A. Z.)

* [Victoria-National-Invaliden-Stiftung.] Nach dem vom geschäftsführenden Ausschusse veröffentlichten kurzen Abriß der Finanzlage betrugen die Einnahmen des vom Ausschusse verwalteten Centralfonds 986,404 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf., die Ausgaben desselben 105,612 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf., somit ist der Bestand 880,792 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf. Die Zahl der Zweigvereine belief sich bei Abschluß des Rechenschaftsberichts auf 196; nur von 152 ist die Darstellung ihrer Finanzlage rechtzeitig eingegangen, die nachstehenden Ziffern beziehen sich daher nur auf diese Vereine. Die Einnahmen letzterer betrugen 302,243 Thlr. 12 Sgr., die Ausgaben 77,303 Thlr. 1 Sgr., Bestand ist also 224,940 Thlr. 11 Sgr. Als finanzielles Resultat der ganzen Siftung, Centralfonds und die erwähnten 152 Vereine zusammengenommen, ergiebt sich mitmithin als Einnahme 1,288,648 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf.; an Unterstützungen sind gewährt 172,130 Thlr. 23 Sgr. 11 Pf. (an Invalide 108,108 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf., an Hinterbliebene 64,021 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf.), als Bestand 1,105,732 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. Die Mittel der mit ihren Finanzberichten im Rückstande verbliebenen Zweigvereine belaufen sich auf etwa 60,000 Thlr.

**Oesterreich.** Wien. [Die Errichtung einer landwirthschaftlichen Hochschule] in Wien scheint gesichert: drei zu gutachtlichen Aeußerungen aufgeforderte Autoritäten ersten Ranges, Liebig in München, Thaer in Berlin und Kuhn in Halle, haben den ihnen vorgelegten Plan mit ungetheilter Anerkennung und Zustimmung begrüßt.

**Schweiz.** [Die Revision der Züricher Verfassung] ist in erster Berathung beendet. Nach scharfer Debatte ist über das Verhältniß der Kirche zum Staate folgendes darin festgestellt: „Die Cultus- und Lehrfreiheit ist gewährleistet; die bürgerlichen Rechte und Pflichten sind unabhängig vom Glaubensbekenntnisse. Die kirchlichen Gemeinschaften ordnen ihre Cultusverhältnisse selbstständig unter Oberaufsicht des Staates. Jeder Zwang gegen Gemeinden, Genossenschaften und Einzelne ist ausgeschlossen. Der Staat übernimmt im Allgemeinen die bisherigen Leistungen für kirchliche Bedürfnisse. Für rein kirchliche Bedürfnisse der Gemeinden sind nur diejenigen Gemeindeangehörigen steuerpflichtig, welche der betreffenden kirchlichen Gemeinschaft angehören."

**England.** London. [Gerüchte von dem persönlichen Widerwillen] der Königin gegen Herrn oder vielmehr gegen Frau Gladstone, von dem Einfluß den Disraeli über seine Souveränin erlangt habe u. s. w, sind thatsächlich widerlegt. Die Königin Victoria hat auch diesmal streng constitutionell gehandelt. Ob sie mehr Zuneigung für die Viscounteß Beaconsfield oder für Frau Gladstone fühle, wagen wir nicht zu entscheiden; aber wir sollten denken, daß beide Damen den Neigungen, dem Charakter und der Bildung der Königin hinreichend fern stehen, um irgendwelchen politischen Einfluß ausüben zu können.

— [Ein theurer Redner.] Es ist ausgerechnet, daß Gladstone in seiner Besorgniß um die Wahl in Lancashire mehr Wahlreden als sämmtliche Cabinetsminister zusammen gehalten hat, in der That so viel, als eine volle Ausgabe der „Times" in kleinem Drucke enthalte. Da nun jede Londoner Zeitung für jede telegraphirte Spalte seiner gemeinsam bezogenen Reden einen Durchschnittspreis von 3 Lstr. für die Spalte zu entrichten hatte, so kommt Gladstones Redseligkeit jedem Blatte auf nahe an 2000 Thlr. zu stehen. Bright ist der Zweite im Punkte der Kostspieligkeit.

**Frankreich.** Paris. [Mac Mahon] hat in Compiègne abermals über diejenigen gesiegt, welche unter dem Eindruck der jüngsten furchtbaren Leiden Algeriens, für Verwaltungsreformen in der Colonie gesprochen hatten. Der Marschall kehrt übermorgen mit der Gewißheit auf seinen Posten zurück, daß alles beim Alten bleiben werde. Rouher selbst hat ihm befreundete Colonisten auf eine nahe Zukunft vertröstet. Allein nach den seitherigen Erfahrungen dürfte eine wesentliche Aenderung in der Colonie nur die Folge großer Ereignisse im Mutterland sein.

— [Der Proceß Lesurques.] Am 3. Dec. begannen vor dem Cassationshofe die Debatten eines großen Criminalprozesses, der bereits vor 70 Jahren entschieden wurde. Es handelt sich um die Revision des Prozesses Lesurques. Die Sache ist kurz folgende: Ein junger Mann Namens Lesurques wurde wegen Mordes an einem Postillon und wegen Beraubung der Post von dem Schwurgericht zum Tode verurtheilt, da er mit seinem Alibi-Beweise verunglückte. Vergeblich gab einer der Mitangeklagten, Couriol, die bestimmte Erklärung ab, daß Lesurques unschuldig sei, daß derselbe einer verhängnißvollen Aehnlichkeit mit einem gewissen Dubosq zum Opfer falle, eine Aussage, welche von 11 Personen bezeugt wurde. Das Alles konnte den unglücklichen Mann nicht retten, er wurde im Jahre 1796 hingerichtet, weil sich das Schwurgericht nicht irren kann. Dieser Formel zu Ehren floß das unschuldige Blut. Fünf Jahre später wurde Dubosq endlich eingefangen und auch hingerichtet. Aber die unglückliche Familie des Lesurques konnte trotz des offenbaren Justizmordes keine Revision des Processes erlangen; denn: das Schwurgericht kann sich nicht irren — an dieser Formel scheiterten alle Versuche. Ludwig XVIII. ersetzte der Familie wenigstens das confiscirte Vermögen des unschuldigen Opfers; aber eine formelle Rehabilitation konnte auch er nicht ermöglichen. Seitdem unter jeder Regierung beantragten die Kinder des Lesurques die Rehabilitation, immer vergebens; jetzt endlich macht das neue Gesetz vom 11. Mai d. J. eine Revision möglich, seit dem 3. December ist der Cassationshof mit derselben beschäftigt und so werden die Erben des Lesurques, es lebt noch eine Tochter von ihm, nach 72 Jahren die Schmach von ihrem Namen genommen sehen. Also 72 Jahre hat sich die Formel gewehrt.

**Rußland und Polen.** Von der polnischen Grenze, 2. Dec., wird der „A. A. Z." geschrieben: Aus Warschau gehen uns heut bestimmte Nachrichten darüber zu, daß nicht nur bedeutende russische Truppenmassen an der galizischen Grenze concentrirt werden, sondern daß seit einigen Wochen nun auch ein großer Vorrath von Schanzgeräthschaften auf der Eisenbahn nach Czenstochau befördert wird, weil nun beschlossen sei, den schon früher projectirten Bau verschanzter Casernements im Rayon der galizischen Grenze im nächsten Frühling wirklich in Angriff zu nehmen. Die Stimmung des russischen Militärs gegen Oesterreich ist und bleibt gleich feindlich, und dasselbe würde nichts lieber sehen, als die Ordre, in Galizien und Ungarn einzudringen. In St. Petersburg wird man indessen wohl gemäßigtere Ansichten haben.

**Serbien.** Belgrad, 8. Dec. [Eisenbahn.] Unter Baron Feodor, dem Neffen des verstorbenen Fürsten Nikolitsch, hat sich ein Consortium für Erbauung einer serbischen Eisenbahn gebildet. Die Unternehmer sind Serben. Die Vorconcession ist bereits ertheilt. (W. T.)

**Danzig,** den 11. December.

* [Nachwahlen.] Bezüglich der Wahl eines Abgeordneten an Stelle des Herrn Röpell, der sein Mandat niedergelegt hat, sind in Gemäßheit des § 18 des Reglements für die Wahlen zum Abgeordnetenhause (vom 30. Mai 1849) die Vorbereitungen zu den nächstens stattfindenden Nachwahlen für die seit der letzten Wahl (30. Oct. 1867) durch Tod, Verziehen aus dem ursprünglichen Wahlbezirke oder nach auswärts ausgeschiedenen Wahlmänner bereits angeordnet und im Gange. Verstorben sind 7, nach auswärts verzogen 9, in einen andern Urwahlbezirk verzogen 22; es sind somit 38 Wahlmänner im Stadtkreise zu wählen, und zwar im 1. Urwahlbezirk 1 Wahlmann, im 2. Bez. 2, im 3. Bez. 2, im 6. Bez. 1, im 7. Bez. 1, im 10. Bez. 1, im 12. Bez. 1, im 13. Bez. 1, im 14. Bez. 1, im 15. Bez. 1, im 17. Bez. 3, im 21. Bez. 1, im 22. Bez. 1, im 26. Bez. 2, im 29. Bez. 1, im 30. Bez. 2, im 31. Bez. 2, im 32. Bez. 3, im 35. Bez. 2, im 38. Bez. 1, im 41. Bez. 1, im 42. Bez. 1,

## * Literarisches.

Der „Welthandel." Illustrirte Monatshefte für Handel und Industrie, Länder und Völkerkunde; Stuttgart, Verlag von Julius Maier. Die unter diesem Titel seit Kurzem erscheinende Monatsschrift möchten wir der Beachtung unserer Leser ganz besonders empfehlen. Sie hat sich zunächst die Aufgabe gestellt, dem großen Publikum, namentlich den Handel- und Gewerbtreibenden aller Art, aber auch überhaupt Allen, die auf Bildung Anspruch machen wollen, durch prägnante Schilderungen den mit jedem Jahr immer mächtiger sich entwickelnden Weltverkehr aller Völker und Erdstriche mit einander recht lebhaft zum Bewußtsein zu bringen und sie über alle Erscheinungen und Veränderungen desselben auf dem Laufenden zu erhalten. Gleich der erste Artikel des ersten Hefts „Wesen und Ausdehnung des Welthandels" von den Zürcher Unißersitätsdocenten Hrn. Marschall von Biberstein beginnt ihre Lösung in übersichtlicher und anschaulicher Weise. Dem laufenden Bedürfniß entspricht die monatliche Handelsübersicht, mit welcher jedes Heft schließt. Neben diesen Schilderungen widmet die Zeitschrift den mannigfaltigen Einrichtungen und Werkzeugen des Weltverkehrs ihre weitere Aufmerksamkeit. Die Verkehrsmittel, Eisenbahnen, Telegraphen, Dampferverbindungen, die Handelsmarine, das Bank-, Börsen, Münz-, Maß- und Gewichtswesen, Consulate, Assecuranzen und dergl. sollen mit den entsprechenden volkswirthschaftlichen Fragen, den Zoll- und Handelsverträgen, der Handelsgesetzgebung und dergl. in derselben behandelt werden. Dieses Material ergänzen dann Skizzen aus der Länder- und Völkerkunde, Reiseberichte, Berichte über Entdeckungen und Erfindungen, Beschreibungen hervorragender Natur-, Kultur- und Industrieproducte, Fabricationsmethoden 2c., die Naturwissenschaft und bildende Kunst als Förderungsmittel der Industrie, Biographien und Zeitbilder, die durch passende Holzschnitte illustrirt werden. Das erste Heft enthält eine ganze Anzahl solcher Aufsätze. „Mit Dampf rund um den Erdball" von D. R. Andree, „Caracas", „Wirthschaftliche Bilder aus Oesterreich", „Wall Street in Newyork und die Geldgeschäfte in Amerika", der „Theehandel in Japan von Professor Henkel, „Pharmaceutische Waarenkunde" von K. Ruß, „Elias Have, Geschichte der Nähmaschine" von Professor Büchein. Endlich werden die Heranbildung des Handels- und Gewerbestandes und die dieselben vermittelnden Anstalten von der Zeitschrift in's Auge gefaßt; jedenfalls wird sie wesentlich zur allgemeinen Verbreitung der Kenntniß dieses Bildungszweiges und vieler ihn fördernder Gedanken beitragen, wie der erste Aufsatz des Handelsschuldirector Braune, über die „deutschen Handelsschulen" beweist. In einer fortlaufenden Monatschronik und unter den Miscellen finden schließlich eine Anzahl kleine Mittheilungen und Notizen ihren Platz, die den Inhalt der Zeitschrift mit dem Leser gewiß sehr willkommenen Stoff bereichern. Die Zeitschrift wird auf diese Weise allen practischen Geschäftsleuten in leicht faßlicher, übersichtlicher und unterhaltender Form eine Menge von Kenntnissen zuführen, die ihnen in ihrem Beruf und für ihre geschäftlichen Erfolge von großem Nutzen sein müssen. Die Zeitschrift wird aber noch mehr leisten; sie wird dem Denk- und Gesichtskreis ihrer Leser den ganzen großen practischen Bereich der Völkerwirthschaft, dessen Grenzen mit denen unseres Erdball zusammenfallen, eröffnen. Sie wird aus einer unendlichen Fülle von Thatsachen den von der Natur gegebenen wirthschaftlichen Zusammenhang aller Völker und Länder der Erde Jedem zum Bewußtsein bringen und für die Ausbreitung der Verkehrsfreiheit, für den Frieden und alle andern Bedingungen stetig wachsender Gemeinwohlfahrt unter den Völkern die Geister gewinnen helfen. Besonders erfreulich für uns ist, ein solches Organ in dem bisher schutzzöllnerischen Südwesten unseres großen Vaterlandes erstehen zu sehen. Die Zeitschrift erscheint jährlich in 12 Monatsheften. Jedes Heft kostet 7½ Sgr. Von Zeit zu Zeit werden denselben Gratisbeilagen zugefügt, wie dem ersten eine Verkehrskarte von Deutschland und den angrenzenden Ländern mit den Zolllinien, Zollstationen, Eisenbahn-Telegraphen und Hauptpostrouten, schiffbaren Flußstrecken 2c. beigegeben ist. Das, was die Zeitschrift bietet, könnte man sich wohl nirgend sonst so billig und bequem zugänglich machen.

im 44. Bez. 1, im 53. Bez. 1, im 55. Bez. 1, in den drei Militärwahlbezirken je 1. Ueber den Termin zu diesen Wahlen ist noch keine Bestimmung getroffen.

* Wie wir vor einiger Zeit mittheilten, hatte der Herr Bürgermeister v. Reitzenstein der Stadtverordnetenversammlung in Königsberg bei Berathung über eine Reform der Armenpflege, welche von Jahr zu Jahr immer größere Opfer erfordere, vorgeschlagen, eine Deputation nach Danzig zu schicken, um die hiesigen Einrichtungen in Bezug auf die Armenpflege kennen zu lernen. Die dortige Stadtverordnetenversammlung überließ die Entscheidung darüber der Armen-Commission. Die letztere hat sich, wie uns aus Königsberg mitgetheilt wird, für die Absendung der Deputation entschieden.

* [In der Generalversammlung des vaterländischen Frauenvereins], erstattete Herr Prediger Karmann den Bericht über die Thätigkeit des Vereins. Die gesammte laufende Einnahme des vorigen Jahres (ca. 1000 Rt.) ist mit Rücksicht auf den Nothstand hier verwandt und zwar 200 Rt. für die Suppenanstalten, 100 Rt. an den Verein für Armen- und Krankenpflege, 229 Rt. Unterstützungen an Hilfsbedürftige im Betrage von 1—5 Rt., 185 Rt. für die Suppenküche im Spendhause, 100 Rt. für die Abgebrannten in Riesenburg ꝛc. Im nächsten Frühjahr soll zu Gunsten der Vereinskasse ein Bazar errichtet werden. Aus dem Vorstande sind 4 Damen ausgeschieden. Herr Pred. Karmann zeigte gleichfalls an, daß er seine Stelle als geschäftsführendes Vorstandsmitglied niederlege. In den Vorstand wurden gewählt Frau Commerzienrath Bischoff (Vorsitzende) Frau General-Lieut. v. Hartmann, Frau Ober-Regierungs-Rath Winckler, Frau Consul Böhm und Frau Dr. Piwkow (als Beisitzerinnen), die HH. Pred. Bertling und Reg.-Secretair v. Lenski (Schriftführer).

* Es ist zwar eine gebotene Pflicht der Hausbesitzer, die Trottoirs vor ihren Thüren während der Winterzeit; vorzugsweise bei vorhandener Glätte, zu bestreuen; allein die Ausübung dieser Verpflichtung wird dadurch nicht nur erschwert, sondern sehr häufig total unnütz gemacht, daß Dienstmädchen es nicht unterlassen, mit gefüllten Wassereimern die Trottoirs entlang zu gehen und dabei einen Theil des Inhaltes jener Gefäße zu verschütten, der bei Frostwetter sofort gefriert. In diesen Fällen ist es unmöglich, die Glätte zu verhindern, wenn nicht sofort hinterher Asche oder Sand gestreut wird. Wir weisen auf diesen Uebelstand hin, um die allgemeine Aufmerksamkeit darauf zu richten.

* [Die Becker'schen Zaubersoiréen] im Schützenhause erfreuen sich stets eines sehr zahlreichen Besuchs, ein Beweis dafür, daß Hr. Becker es versteht, sein Publikum durch immer neue Abwechselungen in seinen amüsanten Productionen zu fesseln. Auch die vorgestrige Extravorstellung, für Schüler und Schülerinnen hiesiger Schulen veranstaltet, hatte so viele Kinder herangelockt, daß der Saal sie kaum zu fassen vermochte. Es finden nur noch wenige Vorstellungen statt.

╪ Elbing, 9. Dec. [Wasserleitung. Theater.] Die Vorarbeiten für unser Wasserleitungsproject sind nun durch die Vermessungen des Hrn. Bauführer Buhse aus Danzig beendet und wird Hr. Baurath Henoch bereits in nächster Zeit der Stadt einen vollständigen Anschlag vorzulegen im Stande sein. Die ersten Annahmen des Hrn. Henoch sind durch die Resultate der technischen Ermittelungen durchweg bestätigt. Danach liegt der Punkt, auf dem das Hochreservoir erbaut werden soll, 77 Fuß über dem Straßenpflaster der Stadt, die Stelle im eigentlichen Quellenthal, wo alle Wasser in der Sammelstube zusammenfließen, noch 20 Fuß höher, das oberste Ende des Wasserterrains sogar 230 Fuß über den Straßen der Stadt. So haben wir einen genügenden Druck selbst für die höchsten Häuser unserer durchweg ebenen Stadt. Die Entfernung vom Mittelpunkt der Stadt (Alter Markt und Schmiedestraßen-Ecke) zum Hochreservoir beträgt 800 Ruthen, der Weg vom Reservoir zur Sammelstube ist, wenn man der Landstraße und dem Bachlauf folgt, 600 Ruthen, wenn man quer durch die Berge geht, 450 Ruthen lang. Die vielen Mündungen der Hauptthäler und die zahlreichen Einmündungen kleiner Wasserläufe haben die Arbeiten sehr erschwert, auch durch die dort vagabundirenden Holzsammler, die täglich die aufgesteckten Stangen fortstahlen, entstand mancher Aufenthalt. — Endlich ist Frl. Truhn von ihrer langen Krankheit hergestellt und gestern als Jane Eyre zum ersten Male aufgetreten. Hr. Kullak hat seine Gesellschaft getheilt und giebt mit der Oper in Graudenz einige Vorstellungen.

## Vermischtes.

— [Der frühere Advokat-Anwalt Dr. Thesmar], derselbe, welcher beim Bonner Universitätsjubiläum den „Hauptulk" eines Schlägerduells ausführte, ist in Folge der gegen ihn erhobenen gerichtlichen Untersuchung wegen „Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder und anderer Vergehen" flüchtig und wird von der hiesigen Oberprokuratur steckbrieflich verfolgt.

[Eine verschlafene Eisenbahnstation.] Aus Sköfde wird berichtet, daß der von Törreboda nach Gothenburg am Dienstag Morgen um 5½ Uhr abgegangene Eisenbahnzug die Station Wäring fehlerhafterweise passirte, ohne daselbst anzuhalten, und daß der Locomotivführer, nachdem der Zug eine Meile von der gedachten Station entfernt war, seinen Irrthum gewahr werdend, den Zug rückwärts nach Wäring gehen ließ. Dem Vernehmen nach sollen sowohl der Locomotivführer als auch der Heizer beim Passiren der Station fest geschlafen haben und können die betreffenden Passagire sich glücklich schätzen, mit heilen Gliedern davon gekommen zu sein.

## Schiffsnachrichten.

⊙ Der norddeutsche Schooner „Mazzini", Capt. Borgward, mit einer Ladung Getreide von Pillau kommend, bestimmt nach Windau, ist gestern mit Verlust von Segel hier für Nothhafen eingekommen.

Abgegangen nach Danzig: Von Leith, 6. Dec.: Paul Gerhardt, Albrecht.

Angekommen von Danzig: In Emden, 3. Dec.: Geertruida, Schrickema; — in Arendal, 28. Novbr.: Fremad, Hermansen; — Bassa, Olsen; — in Laurig, 28. Novbr.: Europa, Christiansen; — Freya, Berntzen; — in Amsterdam, 6. Decbr.: Willem III. (S.-D.), Piejeers; — in Delfzyl, 3. Dec.: Pax, de Groot; — 5. Dec.: Celeritas, v. d. Leest; — in Antwerpen, 7. Dec.: Doris, Becker, — in Aberdeen, 4. Dec.: Pioneer, Young; — in Westhartlepool, 5. Dec.: Viscaya, Robinson; — in Hull, 5. Dec.: Imperial (S.-D.), West; — in Leith, 6. Dec.: Wave, Adams; — in Shields, 6. Decbr.: Morning Star, Kissack; — Oberstlieut. v. Sühlsdorff, Voß; — Illtry, Stephan; — in Sunderland, 4. Dec.; Julie, Moses, Fischer.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

## Meteorologische Depesche vom 10. December.

| Morg. | | Bar. in Par. Linien. | Temp. R. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel | 331,5 | —2,6 | NW | schwach | heiter, Nachts Schnee. |
| 6 | Königsberg | 342,5 | —0,4 | NW | schwach | wolkig. |
| 6 | Danzig | 343,1 | —2,3 | NW | | heiter. |
| 7 | Cöslin | 343,0 | —5,2 | SO | schwach | heiter. |
| 6 | Stettin | 344,2 | —2,4 | SW | schwach | heiter. |
| 6 | Putbus | 341,2 | —3,4 | W | schwach | fast heiter. |
| 6 | Berlin | 342,8 | —3,6 | O | schwach | heiter, gestern Vorm. Schnee. |
| 7 | Flensburg | 342,8 | 1,4 | SO | mäßig | bedeckt. |
| 7 | Paris | 341,2 | 4,6 | S | schwach | bedeckt. |
| 7 | Haparanda | 336,0 | —8,3 | NW | schwach | bedeckt. |
| 7 | Helsingfors | 337,2 | 0,2 | | | bedeckt. |
| 7 | Petersburg | 335,1 | —5,8 | W | mäßig | bewölkt. |
| 7 | Stockholm | 340,7 | 5,0 | SSW | schwach | heiter. |
| 7 | Helder | 341,0 | 1,6 | SSW | mäßig | |

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Friedrich Grünwitzki** — Firma **C. F. Grünwitzki** — zu Elbing ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

**den 14. Januar 1869,**
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 10 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (4700)

Elbing, den 3. December 1868.

**Königl. Kreis-Gericht.**
**Der Commissar des Concurses.**

### Bekanntmachung.

Für das Geschäfts-Jahr 1869 werden die Eintragungen in das Genossenschafts-Register durch den Anzeiger des Regierungs-Amtsblattes zu Danzig und die Danziger Zeitung öffentlich bekannt gemacht, und die auf Führung des Genossenschafts-Registers sich beziehenden Geschäfte durch den Kreis-Richter Stolterfoth unter Mitwirkung des Kanzlei-Rath Hausburg bearbeitet werden.

Tiegenhof, den 5. December 1868. (4760)

**Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.**

### Bekanntmachung.

Der über den Nachlaß des hier verstorbenen Kaufmanns **Eduard Droß** eröffnete Concurs ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Lauenburg i. P., den 30. November 1868.

**Königl. Kreis-Gericht.**
(4644) 1. Abtheilung.



In dem Concurse über das Vermögen des verstorbenen Kaufmanns **W. R. Hahn** ist der Justiz-Rath Breitenbach zum definitiven Verwalter der Masse ernannt. (4687)

Danzig, den 21. November 1868.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**
I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Die Bearbeitung der, auf die Führung des hiesigen Genossenschafts-Registers bezüglichen Geschäfte ist für das Geschäftsjahr 1869 dem Kreisrichter Kuhn unter Mitwirkung des Bureau-Assisten Braune übertragen worden.

Die Eintragungen in das Genossenschaftsregister werden durch den Staatsanzeiger, den öffentlichen Anzeiger des Regierungs-Amtsblatts zu Danzig und die Danziger Zeitung veröffentlicht werden.

Neustadt, W.-Pr., den 24. November 1868.

**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. (4684)

## Bekanntmachung.

An der hiesigen sechsklassigen Knabenschule soll mit einem Gehalte von 500 Rℓ ein Lehrer angestellt werden, der entweder eine Universität besucht hat, oder dessen sonst gewonnene Bildung über die Ziele der gegenwärtigen Seminare wesentlich hinausgeht.

Bewerbungen sehen wir bis zum 20. d. M. entgegen. (4653)

Thorn, den 4. December 1868.

**Der Magistrat.**

---

Auf dem den Färber **Michael** und **Elisabeth** geb. **Goritzki-Weiß**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke Dt. Eylau No. 141 — früher III. No. 41 steht

a) Rubrica III. No. 1 für den **Gottfried Kerner** aus dem Kaufvertrage vom 22. Juli 1777 ein rückständiges Kaufpretium von 66 Thlr. 60 Gr. nebst 6 Procent Zinsen;

b) Rubrica III. No. 4 für den Polizei-Bürgermeister **Jacob Preuß** zu Strasburg aus der Schuld- und Pfandverschreibung vom 22. März 1805 ein Darlehn von 183 Thlr. 30 Gr. nebst 5 Procent Zinsen

eingetragen. Beide Posten sind nach der Anzeige der **Weiß**'schen Eheleute längst bezahlt und werden auf ihren Antrag die ihnen ihrer Existenz und dem Aufenthalte nach unbekannten eingetragenen Inhaber der resp. Forderungen, deren Erben, Cessionare oder die sonst in deren Rechte getretenen Personen aufgefordert, ihre Ansprüche auf die resp. beiden Posten spätestens in dem

**am 22. Januar 1869,**
Vormittags 10 Uhr,

hierselbst anstehenden Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit präcludirt und beide Posten im Hypothekenbuche werden gelöscht werden.

Dt. Eylau, den 9. September 1868.

**Königl. Kreis-Gerichts-Commission.**

---

## Concurs-Eröffnung.

**Königliches Kreis-Gericht zu Thorn,**
1. Abtheilung.
den 27. November 1868, Nachmittags 6 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Oscar Gukſch** hieselbst ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **27. November cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **H. Findeisen** von hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 9. December cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Lilienhain** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **31. Decbr. cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (4289)

---

Das Niedergericht hieselbst hat auf Anhalten Herrn Dris. Carl Willam Büller und Gustav Karck, als Testamentsvollstrecker des verstorbenen Carl Ernst George Lehmann, sowie des ersteren als Testamentsvollstrecker der verstorbenen Wittwe desselben, Catharina Anna Johanna Lehmann, geborenen Gülich, und des Zehntenamtes in Mitverwaltung des Nachlasses, ein Proclam dahin erkannt:

daß alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des aus Danzig gebürtigen, am 16. October 1862 verstorbenen Carl Ernst George Lehmann und seiner am 23. September 1868 verstorbenen Ehefrau, Catharina Anna Johanna Lehmann, geb. Gülich, Ansprüche irgend einer Art, sei es wegen Erbrechtes oder aus sonstigen Gründen, zu haben vermeinen, sowie Diejenigen, welche den Bestimmungen des am 25. Februar 1826 errichteten mit Anhängen vom 28. October 1860 und vom 8. Mai 1861 versehenen Testamentes des Ehemannes, (in welchem derselbe, nach Aussetzung eines Legates, die Descendenten und Nachkommen der beiden Schwestern seines verstorbenen Vaters, verehelicht gewesenen Mahl und Trosiner zu Universalerben auf seinen Nachlaß beruft), oder auch den Bestimmungen des am 17. Juni 1863 errichteten Testaments der Ehefrau, (in welchem sie, nach Aussetzung einiger Legate die nächsten Intestaterben ihres verstorbenen Ehemannes, und zwar kopfweise, zu ihren Universalerben ernennt), oder endlich der Regulirung des Nachlasses, der Umschreibung beziehungsweise Tilgung der zum Nachlasse gehörigen Hypothekpöste auf den alleinigen Consens der exec. noie. Imploranten zu widersprechen sich berechtigt erachten möchten, solche An- oder Widersprüche bei diesem Gerichte bis zum 20. April 1869, als einzigen und peremtorischen Termin, Auswärtige durch gehörig legitimirte hiesige Bevollmächtigte, bei Strafe des Ausschlusses und ewigen Stillschweigens, anzumelden und demnächst ihre Ansprüche zu justificiren schuldig seien.

Hamburg, den 1. December 1868.

Zur Beglaubigung: Bülau, Actuar.

---

Es ist mir gelungen, eine größere Partie von **Photographien von Rom und Venedig,** — „ — nach **Thorwaldsen** in wirklich künstlerisch schöner Aufnahme für einige Zeit zu beschaffen und lade ich Liebhaber ein, diese günstige Gelegenheit zur Acquisition von schönen Blättern nicht vorübergehen zu lassen.

Die Sammlung liegt nur kurze Zeit bei mir aus. (4768)

**L. Saunier**'sche Buchhandlung,
**A. Scheinert**, Langgasse 20.

---

# Lebens-Versicherung mit Dividenden-Genuß.

Der unterzeichnete Agent der **Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart** empfiehlt diese auf den solidesten Grundlagen errichtete, mit billigen Einlagesätzen arbeitende Anstalt zu lebhafter Betheiligung.

Beispiele sind: Für ein versichertes Kapital von Thlr. 1000., zahlbar nach dem Tode des Versicherten, beträgt im Alter

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| von | 25, | 30, | 35, | 40, | 45 Jahren. |
| die jährliche Prämie | Thlr. 17. 26½. | Thlr. 21. 7½. | Thlr. 25. 13. | Thlr. 30. 20½. | Thlr. 37. 17½. |
| die einmalige Einlage | Thlr. 333. — | Thlr. 375. 15. | Thlr. 422. 25. | Thlr. 475. — | Thlr. 533. — |

Soll das Kapital von Thlr. 1000. nach erreichtem 60. Jahre, oder nach dem Tode, wenn er früher eintreten sollte, bezahlt werden, so stellt sich die jährliche Prämie

auf Thlr. 22. 10. Thlr. 27. 18¼. Thlr. 34. 29¼. Thlr. 45. 24. Thlr. 63. 13.

Die Dividende betrug letztmals 15 %. Prospecte unentgeltlich bei (4723)

der Haupt-Agentur
**Robert Knoch & Ci., Hundegasse No. 121.**

---

Magdeburger

# Feuerversicherungs-Gesellschaft.

## Uebersichtliche Zusammenstellung der monatlichen Geschäfts-Ergebnisse in den Jahren 1867 und 1868.

### Prämien-Einnahme.

| | 1867. | | | | 1868. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Versicherungssumme | Prämie | | | Versicherungssumme | Prämie | | |
| | Rℓ | Rℓ | Sgr. | ₰ | Rℓ | Rℓ | Sgr. | ₰ |
| Bis ult. August | 1,613,557,189 | 3,579,729 | 18 | — | 1,979,509,053 | 4,108,213 | 3 | — |
| im September | 129,592,541 | 380,983 | 20 | — | 114,765,867 | 392,028 | 2 | — |
| bis ultimo September | 1,743,149,730 | 3,960,713 | 8 | — | 2,094,274,920 | 4,500,241 | 5 | — |
| Davon ab Rückversicherungs-Prämie und Ristorni bis ultimo September | 517,594,482 | 1,846,782 | 18 | — | 632,699,727 | 2,175,435 | 27 | — |
| Für eigene Rechnung also bis ultimo September | 1,225,555,248 | 2,113,930 | 20 | — | 1,461,575,193 | 2,324,805 | 8 | — |

Es ist mithin im Jahre 1868 bis ultimo September
die Versicherungssumme Brutto um 351,125,190 Rℓ — Sgr. — ₰
für eigene Rechnung „ 236,019,945 „ — „ — „
die Prämien-Einnahme Brutto „ 539,527 „ 27 „ — „
für eigene Rechnung „ 210,874 „ 18 „ — „
gegen das Vorjahr gestiegen.

### Brandschäden

| | 1867. | | | | | 1868. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zahl der Schäden | Dafür sind Brutto in Reserve gestellt | Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bezahlt | | | Zahl der Schäden | Dafür sind Brutto in Reserve gestellt | Solche kosten voraussichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung |
| | | Rℓ | Rℓ | Sgr. | ₰ | | Rℓ | Rℓ |
| bis ultimo August | 2,320 | 1,384,813 | 650,667 | 29 | 5 | 3677 | 2,311,143 | 1,116,600 |
| im September | 451 | 183,297 | 90,027 | 7 | 11 | 827 | 514,606 | 272,000 |
| bis ultimo September | 2,771 | 1,568,110 | 740,695 | 7 | 4 | 4504 | 2,825,749 | 1,388,600 |

Die bis ultimo September eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung also voraussichtlich circa Rℓ 648,000 mehr als im Vorjahre. (4769)

Magdeburg, den 5. December 1868.

**Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.**

Für den Verwaltungsrath: **M. Schubart.**
Der General-Director **Fried. Knoblauch.**

---

# Louis Wittig & Co.,

## Cöthen, Bahnhof.

Fabrik des echten homöopathischen, genau nach Vorschrift des Herrn Sanitätsrath Dr. Arthur Lutze präparirten

## Gesundheits-Caffee.

Depots in allen größeren Städten des Zollvereins. Gefällige Preisanfragen unter Referenzen. Aufgaben finden prompte Erledigung. (4705)

---

## Bahnhof Neufahrwasser.

Beste Maschinenkohlen und Nußkohlen empfiehlt ex Schiffe, frei Waggon, billigst (3518)

**Th. Barg, Neufahrwasser.**

---

Erste und einzige radicale und wohlfeile Hilfe für

## Geschlechtskranke.

In **F. Arndts** Verlagsanstalt in Leipzig erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen;

„**Dr. Wunders** Belehrungen für Geschlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." Preis ⅓ Thlr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste und auch das einzige, welches gründlich belehrt und zugleich ein wahrhaft hilfreiches, ehrliches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat, dem bereits unzählige, durch geschlechtliche Verirrungen Geschwächte ihre vollständige Genesung verdanken.

Vorräthig in allen Buchhandlungen. (2451)

---

Mein neu errichtetes und mit einer Auswahl **nur guter und solid gearbeiteter** Flügel und Pianinos ausgestattetes

## Pianoforte-Magazin

empfehle ich bei vorkommendem Bedarf geneigter Beachtung. Ich unterhalte stets ein Lager **preiswürdiger** Instrumente aus den **renommirtesten** Fabriken im Preise von 200—500 Thlr., leiste mehrjährige Garantie für deren Dauerhaftigkeit und nehme alte Instrumente zum **höchsten** Preise in Zahlung.

Durch besondere Vereinbarung mit der Firma:
C. J. Gebauhr in Königsberg (3981
bin ich in den Stand gesetzt, deren rühmlichst bekannte Fabrikate
**zu festen Fabrikpreisen**
verkaufen zu können.

**Edwin Schlömp,**
in Firma: Neumann-Hartmann in Elbing.

Bekannten Käufern gewähre ich die günstigsten Zahlungsbedingungen.

---

# Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Alle anderen Gichtwatten sind nur Nachahmungen. In Paketen zu 8 Sgr. und alben zu 5 Sgr. bei **W. F. Burau**, Langgasse 39. (1666)

---

## Salzofferte.

Von meinem Salzlager in Neufahrwasser offerire ich bis auf Weiteres in Quantitäten von mindestens 100 Centnern

## Bestes Liverpooler Kochsalz

**per Sack von 125 Pfd. Netto 20 Silbergroschen unversteuert, oder loses Salz ab Magazin 12½ Silbergroschen pr. Centner unversteuert.**

Aufträge zur prompten Ausführung nimmt Herr **F. G. Reinhold** in **Danzig** entgegen, an welchen ich Bestellungen zu richten bitte.

Königsberg, den 3. December 1868.

(4521) **Max Rosenthal.**

---

## Liebig's Fleisch-Extract,

**Extractum Carnis Liebig,**
der **Liebig's Extract of Meat Company, Limitid, London.**

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der beiden Professoren, Baron J. v. Liebig und Max v. Pettenkofer befinden muß.

Detail-Preise.

3 Rℓ 25 Sgr. pr. 1/1 engl. ℔-Topf, 1 Rℓ 28 Sgr. pr. 1/2 engl. ℔-Topf,
1 Rℓ pr. 1/4 engl. ℔-Topf, 16 Sgr. pr. 1/8 engl. ℔-Topf.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Richd. Dühren & Co.,** in **Danzig.**

Niederlage bei den Herren:
J. G. Amort, Bernhard Braune, A. Fast, F. E. Gossing, Carl Marzahn, Albert Neumann, Carl Schnarcke, W. J. Schulz, Heinrich Schulz, R. Schwabe, Julius Tetzlaff, A. Ulrich, Jgnatz Potrykus, Apotheker P. Becker, Heintze, Fr. Hendewerk und F. Suffert in Danzig, G. Hoffmann in Neufahrwasser, A. Eichholz in Mewe, Apotheker Runge in Praust, Apotheker Kempf in Pelplin, Apotheker J. Leistikow in Marienburg.

---

Der öffentlich meistbietende

# Bock-Verkauf

aus meiner Kammwoll-Stammschäferei findet

**am 15. December d. J., Morgens 11 Uhr,**

statt. Es kommen zum Verkauf:
50 Böcke meines alten Stammes,
10 Halbblut-Rambouillet-Böcke.

**Waldeck bei Rostock,** im November 1868. (4468)

**Fr. Busch,**
früher zu Toitenwinkel.

---

Der Verkauf der von unseren Armen angefertigten Arbeiten befindet sich vom 2. bis 22. December Frauengasse 45, parterre in dem Hause des Herrn Doubberck und bitten wir das geehrte Publikum um geneigten Zuspruch.

**Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Vereins.**

---

In den Gütern Wlodawa im Königreiche Polen, Gouvernement Siedlec, an dem schiffbaren Flusse Bug belegen, sind 2411 Stück scharfkantig bearbeitete fichtene Hölzer, 49726 Cubikfuß enthaltend, zum Verkauf bereit.

Hierauf reflectirende Käufer belieben sich zu melden: in der Kanzlei der Grafen Zamojski in Warschau, Riemerstraße No. 471 F. (neue Nummer 6), oder bei der Verwaltung der Güter Wlodawa in Rożanka bei Wlodawa. (3919)

---

Ein Müller, der mehrere Jahre als Werkführer fungirt hat, wünscht eine ähnliche Stelle. Näheres unter No. 4461 in der Expedition dieser Zeitung.

---

Eine gebildete Frau, welche eine Reihe von Jahren ihrer eignen Wirthschaft vorgestanden, sucht in einem anständigen Hause eine Stelle zur Vertretung der Hausfrau. Adressen unter No. 4584 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Vom 1. Januar 1869 wird ein Inspector gesucht. Reflectanten mit nur guten Empfehlungen finden Berücksichtigung auf portofreie Einsendung der Zeugnisse. Stresow per Tauentzin in Hinter-Pommern. (4586)

---

## Privat-Unterricht

im Schön- und Schnellschreiben nach der anerkannt besten Methode ertheilt (3115)

**Wilhelm Fritsch,**
Holzgasse No. 5.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir, vermöge der uns nach § 2 der Börsen-Ordnung für die Stadt Danzig zustehenden Befugniß, beschlossen haben, vom 14. December d. J. ab bis auf Weiteres für den Winter die Börsenzeit auf die Stunde von **12—1 Uhr** Mittags einzuschränken. Demzufolge werden in Zukunft von benanntem Tage ab die durch § 9 der Börsen-Ordnung angeordneten Feststellungen und Notirungen der Preise für Getreide und Spiritus, der Course und der Frachten an den Börsentagen um 1 Uhr Mittags erfolgen. Der Schluß der Börse wird durch Läuten mit der Glocke angezeigt. (4790)

Danzig, den 9. December 1868.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

**Goldschmidt. Bischoff. Albrecht.**

## Am 27. d. Mts.

wird im Aschendorfschen Lokale in Neufahrwasser bedürftigen Waisenkindern dieses Ortes eine Weihnachtsbescheerung bereitet werden. Es ergeht hiermit an alle edle wohlthätige Herzen die freundliche Bitte um kleine Spenden an allem, was nothleidenden Kindern wohlthut, ihre Blöße bedeckt und ihnen Freude bereitet, oder um kleine Geldbeiträge zur Beschaffung solcher Gegenstände.

Jede Gabe, auch die geringste wird die dankbarste Annahme finden, und sind die Damen Behrendt, Hafenstraße und Seeliger, Olivaerstraße bereit, die Kleidungsstücke u. s. w. und die Unterzeichneten die Geldbeiträge in Empfang zu nehmen.

**A. Aschendorf. T. Barg. Fr. Block.**
(4713) **A. Grautz. Landsberg.**

Meinen geehrten auswärtigen Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß, wie in früheren Jahren, Auswahlsendungen von **Festgeschenken** für **Erwachsene** und

## Jugendschriften

für jedes Alter zu Diensten stehen.

Die Zusendung geschieht franco, wogegen ich die Rücksendung des Nicht-Convenirenden ebenfalls frankirt erbitte.

**E. Doubberck,**
Buch- und Kunsthandlung,
**No. 1. Langenmarkt No. 1.**

In gewohnter trefflicher Ausstattung erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Preußischer**

## National-Kalender

für das Jahr **1869.**
**45. Jahrgang.** (4733)
Preis 12½ Sgr.
Berlin. Verlag von **Max Böttcher.**

**Empfehlenswerthes Festgeschenk!**

Soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Lübke** Grundriß der Kunstgeschichte. Vierte durchgesehene Auflage. Mit 403 Holzschnitt-Illustrationen.

Prof. am Polytechnicum u. d. Kunstschule i. Stuttgart.

Preis broschirt Thlr. 3 10 Sgr. oder fl. 5. 24 kr., in reichem geschmackvollem Einband Thlr. 3. 25 Sgr. oder fl. 6. 18 kr.

Verlagshandlung von **Ebner & Seubert** in Stuttgart. (4601)

## Holz-Auction bei Weichselmünde.

**Donnerstag, den 15. December 1868,**
Vormittags 10 Uhr,

werde ich für Rechnung wen es angeht auf dem Holzfelde des Hrn. Behrend de Cuvry bei Weichselmünde gegen baare Zahlung verkaufen:

ca. 120 Faden trockenes Brennholz, 200 Stück Brack-Sleeper, Kreuzhölzer, Sleeperdielen, div. Dielen, Latten, 3zöllige fichtene und tannene Bohlen, und eine Partie lange Balkenschwarten 2c. (4503)

**Joh. Jac. Wagner,**
Auctions-Commissarius.



## Bock-Auction zu Dembowalonka bei Briesen in Westpreußen

am 21. Januar 1869, Mittags 1 Uhr, von 39 Vollblut-Thieren des Rambouillet-Stammes. Verzeichnisse werden auf Wunsch verschickt. (4715)

**H. v. Hennig.**

**50 Stück fette Schaafe**

stehen zum Verkauf in Stüblau pr. Hohenstein.
(4758) **Neumann.**

**Frische Kieler Sprotten, echten Westphälischen Pumpernickel, feinste Gothaer Cervelat- und Leberwurst, frei von Trichinen laut ärztlichem Attest, frischen astrachaner Caviar, Neufchateller und feinen Chesterkäse empfiehlt**

**F. E. Gossing,**
(4792) Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.
**Hamburger Rauchfleisch erwartend.**

# Rumänische Eisenbahn-Anleihe.

# 7½ pCt.

## Jährliche Zinsen.

**Sofortige absolute Zins-Garantie.**

**Unbedingte Steuerfreiheit.**

## EMISSION

von

## Thalern 8,000,000 Preuss. Crt. Obligationen.

Die unterzeichneten Concessionaire der Rumänischen Eisenbahnen emittiren gegenwärtig **auf Grund der fürstlich Rumänischen, von den Kammern genehmigten Concession de dato Bucharest den 22. September / 4. Oktober 1868,**

zum Zweck des Baues

**der Eisenbahnen von Galatz über Tecuciu nach Roman mit Zweigbahn von Tecuciu nach Berlad und von Galatz nach Bucharest.**

## Thlr. 8,000,000 Pr. Crt.

**7½ %ige Eisenbahn-Obligationen**

**deren Verzinsung vom 1. Januar 1869 ab beginnt**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| in Stüken von | **100** Thlr. = | **375** Frs. = | **15** | Pfund Sterling |
| „ „ „ | **400** „ | =**1500** „ = | **60** | „ |
| „ „ „ | **800** „ | =**3000** „ = | **120** | „ |
| „ „ „ | **2000** „ | =**7500** „ = | **300** | „ |

mit Zinscoupons per 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres.

Der Concessions-Urkunde gemäss soll die **Amortisation** dieser Obligationen,

für deren sofortige Verzinsung mit 7½ % per anno die fürstlich Rumänische Regierung vom Tage der Ausgabe an garantirt,

binnen 60 Jahren von der Eröffnung der gedachten Bahnen ab gerechnet, aus den Betriebs-Einnahmen mit $^1/_{10}$ % per anno, durch Verloosung zum Nominal-Werth erfolgen.

Die Obligationen werden **den Garantie-Stempel der fürstlich Rumänischen Regierung** und die **Unterschrift des Staats-Commissars** tragen und in Bezug auf Zinsen und Amortisation **unbedingte Steuer-Freiheit** geniessen.

**Die Einlösung** der Coupons und der verloosten Obligationen geschieht in **Berlin, London, Paris und Amsterdam** an den zu publicirenden Stellen

in Thalern Pr. Cour., Franks und Pfund Sterling effectiv

nach dem Verhältniss von 100 Thaler Preuss. = 375 Franks = 15 Pfund Sterling. —

## Diese Obligationen legen die unterzeichneten Concessionaire

## am 10. und 11. d. Mts.

**zur Zeichnung auf**

in **Berlin** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft**
bei den Herren **Anhalt & Wagener**
und bei dem Herrn **Jos. Jaques**

**in Höhe von Fünf Millionen Thalern**

**zum Course von 71 %**

in **Amsterdam** bei den Herren **Wertheim & Gompertz**

**in Höhe von Drei Millionen Thalern**

**zum Course von 71 % à 175 Fl. Holländ. für 100 Thlr. Pr. Crt.**

Bei der Zeichung sind 10 % in baar oder nach Vereinbarung in courshabenden Papieren als Caution zu deponiren.

Für den Fall der Ueberzeichnung tritt für die betreffenden Plätze eine verhältnissmässige Repartition ein, deren Resultat den Zeichnern baldmöglichst zur Kenntniss gebracht wird.

Die Abnahme der auf die Zeichnungen entfallenden Summen muss in der Zeit vom **21. d. Mts. bis zum 15. Januar fut.** geschehen. Erfolgt dieselbe vor dem 1. Januar fut., so werden den Zeichnern bis zu jenem Tage die Zinsen mit **7½** % des Nominal-Werthes vergütet, während bei der Abnahme nach jenem Termine die laufenden Stückzinsen zu erlegen sind.

Bis zur Fertigstellung der im Druck befindlichen Obligationen erhalten die Zeichner Interimscheine, ausgestellt von der **Berliner Handels-Gesellschaft**, die zur Erhebung der Obligationen sowohl in Berlin als auch Amsterdam berechtigen.

**Zeichenscheine** liegen an den vorgenannten Stellen bereit.

Berlin, im December 1868.

## Die Concessionäre der Rumänischen Eisenbahnen.

Herzog von Ujest. Herzog von Ratibor. Graf Lehndorff. Dr. Strousberg.

8. Matzkauschegasse 8. **Franz Bluhm,** 8. Matzkauschegasse 8.

Inhaber der neuesten engl. Kopf-Reinigungs-Bürsten, empfohlen von allen berühmten Aerzten.

Diese neue Erfindung, angewendet bei jeder Coiffüre, dient zur Verstärkung und Verschönerung des Haarwuchses und zur vollständigen Beseitigung der Schinnen.



Preiserhöhung findet nicht statt.

Abonnement: 12 Marken 1 Thlr.
6 Marken 15 Sgr.
4 Marken 10 Sgr.
Täglich frisiren pro Monat 1 Thlr.

Die

**Haartouren-Fabrik**

## Franz Bluhm, Matzkauschegasse 8,

empfiehlt:
ganze pat. poröse Haartouren ohne Feder und ohne Kleben für Herren und Damen.

**Haarzöpfe, Chignons, Scheitel und Locken**

in wirklich größter Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Alle künstlichen **Haararbeiten** werden auch von ausgekämmten Haaren nach der besten Methode angefertigt.

Bestellungen zum **Damenfrisiren** (Methode Desmarets, Professeur a Paris) werden entgegengenommen. (4782)

8. Matzkauschegasse 8. **Franz Bluhm.** 8. Matzkauschegasse 8.

## 20 St. Mastvieh

mit Abnahme um Weihnachten stehen hier zum Verkauf. (4677)

Ostrowitt pr. Bischofswerder.

Ein Schank-Geschäft in einer frequenten Straße auf der Rechtstadt wird sof. zu pachten gew. Adress. i. d. Exped. d. Ztg. unter No. 4762.

## Dominikaner-Halle,

am Dominikanerplatz, Junkergasse No. 3.

Um dem allgemeinen Wunsche entgegenzukommen, heute Freitag und morgen Sonnabend von 7 Uhr an Karpfen blau, Karpfen polnisch, Hecht aux foures. (4793)

Geräumige Zimmer zu besonderen Festlichkeiten sind zu haben.

## Allgemeiner Consum-Verein.

Freitag, den 11. December, Abends 8 Uhr, statutenmäßige Conferenz im „Café Germania", Breitgasse No. 128/29.

Der Vorstand.



**Nur noch wenige Vorstellungen.**

## Im Schützenhause

Heute Freitag, den 11. December:

**Neunte große phantastische**

**Zauber-Soirée**

des kaiserlich russischen Hof-Eskamoteur
**Professor Becker,**

bestehend aus drei Abtheilungen und neuem Programm; insbesondere zu erwähnen: 1) der indische Wunderkorb, oder das Fliegen einer Person von der Bühne bis zur Gallerie, 2) das Bachus-Fest, 3) die errathenen Gedanken, 4) „Proteus", der Metamorphosenschrank, 5) der Somnambulismus, 6) die Erscheinungen aus der Luft.

Zum Schluß:

**Zoroasters Zauber-Grotte,**

verbunden mit den großartigen Geister-Erscheinungen.

Billets zu Tages-Preisen: extra numerirte Sitze à 12½ Sgr., numerirte Sitze à 10 Sgr., 1. Platz à 7½ Sgr. sind bei Herrn S. a Porta, Conditorei, zu haben.

Familienbillets zu ermäßigten Preisen, extra numerirte Sitze à 10 Sgr., numerirte à 7½ Sgr., Krebsmarkt 6. Anfang 7 Uhr. (4795)

**Sonnabend, den 12. December:**
Zweite und letzte

## große Kinder-Vorstellung.

**Valenzia-Apfelsinen, süße Frucht, u. neue blonde Chinois trafen ein und empfiehlt**

**F. E. Gossing.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig